

INTERVIEW MIT BERNHARD RUSSI

Bernhard Russi, was verbindet dich mit SRF?

Eigentlich mein halbes Leben. 15 Jahre als aktiver Sportler, 38 Jahre als Experte und davon 31 Jahre als Kommentator an der Seite von Matthias Hüppi. Eine meiner frühesten Erinnerungen war das TV-Interview 1973 nach dem Sieg in St. Anton, Österreich. Der legendäre Sportkommentator und -journalist Karl Erb interviewte mich gleich in drei Sprachen – das Gespräch wurde in Eurovision ausgestrahlt. Doch damals konnte ich kaum drei Worte auf Englisch! Jedenfalls meinte danach die ganze Schweiz, ich könne drei Sprachen fließend. (lacht)

Und eine Erinnerung als Skikommentator mit Matthias Hüppi?

Mit Sicherheit unsere letzte gemeinsame Sendung am 19. Februar 2017. Wir kommentierten den WM-Slalom in St. Moritz GR. Für uns beide war es die letzte Sportsendung bei SRF, es war ein besonders schöner Moment. Natürlich liess sich Matthias als Vollprofi nichts anmerken. Heute verbindet uns immer noch eine schöne Freundschaft. Gott sei Dank aber keine enge, sonst müsste ich an alle Spiele des FC St. Gallen und da ist Matthias schwer auszuhalten! (lacht)

Wie wichtig war das Fernsehen für den Ski-Sport in der Schweiz?

Sehr wichtig und heute immer noch. Heute aber lässt sich jedes Rennen bequem auch zeitversetzt verfolgen, ich selbst mache das immer wieder gerne. Damals – als die TV-Programme sich eher auf den Abend fokussierten – war ein Ski-Rennen am Mittag ein Höhepunkt sondergleichen.

Wie war es, Ski-Rennen für SRF zu kommentieren?

Es war «learning by doing». Ein Rennen zu erklären, ist nicht einfach, vor allem mit dem Anspruch, das gesamte Publikum sollte folgen können. Wie man es am besten macht, dafür gibt es kein Rezept. Und man darf sich nicht zu wichtig nehmen: Wenn Odermatt mit einer super Zeit fährt, dann ist der Kommentar Nebensache.

SRF strahlt an deinem Geburtstag ein Gespräch mit dir und zwei Dokumentarfilme aus.

Ich freue mich besonders auf die Ausstrahlung des Dokumentarfilms «Von hohen Gipfeln und dunklen Tälern». Beim Drehen war es für mich nicht immer einfach, denn jeder hat seinen Rucksack zu tragen. Doch der Film kam sehr gut an. Ob ich das Geburtstagsprogramm schauen werde? Eigentlich sehe ich mich nicht so gerne am Bildschirm und meine eigene Stimme mag ich auch nicht besonders. Wahrscheinlich schaue ich es mir zeitversetzt an. (lacht)